

Stellungnahme der Berliner Literaturkonferenz (BLK) zu den angekündigten Kürzungen der Bundesmittel für Literaturförderung

Die Mitglieder der Berliner Literaturkonferenz fordern dringend, die geplanten Streichungen der BKM-Mittel für den Deutschen Literaturfonds wie auch für den Deutschen Übersetzerfonds abzuwenden.

Die Arbeit beider Bundeskulturfonds ist für die deutschsprachige Literaturlandschaft und damit insbesondere auch für die Literaturlandschaft in der Hauptstadt Berlin unverzichtbar! Diese Kürzungen müssen dringend parlamentarisch mit vereinten Kräften von Bund und Berlin abgewendet werden.

Für die Literatur als Sparte hat sich die Fördersituation in den letzten Jahren in Deutschland leider nicht verbessert, sondern verschlechtert. Das BKM fördert kaum noch Literaturprojekte direkt, Stiftungen ziehen sich bereits seit der Niedrigzinsphase zurück, und exemplarisch haben die beiden bundespolitisch bedeutsamsten Literaturfestivals, das internationale literaturfestival berlin und das poesiefestival berlin, trotz der weltweit anerkannten Exzellenz ihrer Programme nur bis Ende 2027 eine Förderperspektive. Das Auswärtige Amt hat schon zu Beginn der Legislatur langjährig bestehende, in Summe kleine, aber sehr schlagkräftige Förderungen im Literaturbereich gestrichen, die gerade für die internationale Zusammenarbeit entscheidend waren – zuletzt etwa die „Brücke aus Papier“, die den Austausch deutscher und ukrainischer Autoren sicherstellte, oder Förderungen für den Deutschen Übersetzerfonds, das Literarische Colloquium, das poesiefestival berlin und das ilb.

In dieser Situation sollen nun im kommenden Jahr auch die gerade erst eingeführten, im Vergleich zu anderen Sparten nach jahrelanger Plafondierung doch recht bescheidenen Aufwüchse für den **Deutschen Literaturfonds** und den **Deutschen Übersetzerfonds** fast komplett entfallen. Insgesamt wird damit die kleine, sehr diversifizierte Sparte Literatur, die aus vielen einzelnen Akteuren, Solokünstler:innen, kleinen Häusern und Festivals besteht und keine große Lobbymacht besitzt, überproportional für Kürzungen herangezogen, während zeitgleich große Akteure in anderen Sparten massive Aufwüchse erfahren. Das wird erhebliche Auswirkungen auf die vielfältige zeitgenössische, multimodal und transdisziplinär arbeitende Literaturlandschaft hierzulande haben. Aufgrund der unklaren Perspektiven entsteht der Schaden bereits jetzt – Stellen können nicht verlängert oder neu besetzt werden, Planungen werden behindert.

Literatur ist ein unentbehrlicher Teil des öffentlichen Gesprächs, sie ist Teil der Selbstverständigung einer offenen Gesellschaft, in der die verschiedenen Perspektiven ihrer Mitglieder zu Wort kommen. Literaturförderung ist somit zugleich auch Demokratieförderung. Wir brauchen die Literatur, auch die übersetzte Literatur, die uns

neben der eigenen Sicht auf uns und die Welt auch teilhaben lässt an den Sprach- und Weltansichten der anderen, die unser Leben teilen – sei es als Nachbar:innen in Deutschland oder als Weltmitbürger:innen im globalen Kontext.

Wir fordern die Bundesregierung und die Mitglieder des Deutschen Bundestags dazu auf, den im vergangenen Jahr eingeschlagenen Weg der Stärkung der Bundeskulturfonds – eine der wichtigsten kulturpolitischen Errungenschaften dieser Legislatur – kontinuierlich weiterzugehen. Die Haushaltsansätze aus 2024 sollten für den Deutschen Literaturfonds (3,45 Mio. Euro) und den Deutschen Übersetzerfonds (2,45 Mio. Euro) für 2025 übernommen werden.

Berlin, den 16.09.2024

Die Mitglieder der Berliner Literaturkonferenz

<https://berliner-literaturkonferenz.de/>

In der Berliner Literaturkonferenz vereint sind:

die Literaturhäuser:

Haus für Poesie, LesArt, Literarisches Colloquium Berlin, Literaturforum im Brecht-Haus, Literaturhaus Berlin

Akteur:innen der freien Literaturszene Berlins:

Berliner Literarische Aktion e. V.; Brotfabrik Berlin; Lettrétage e.V., auslandSPRACHEN, Netzwerk freie Literaturszene Berlin e.V. (NFLB) (u. a. alba.lateinamerika lesen e.V. / Buchhändlerkeller e.V. / Kabeljau&Dorsch e.V. / Gesellschaft für Neue Literatur (GNL) e.V. / Autorenforum e.V. / hochroth e.V. / Kook e.V.)

assoziierte Mitglieder:

internationales literaturfestival berlin, Akademie der Künste, Deutscher Comicverein e.V., Berliner Künstlerprogramm des DAAD

Sprecher*innen:

Dr. Alexander Graeff / BROTFABRIK Berlin
ag@brotfabrik-berlin.de / 0178 / 68 07 418 / www.brotfabrik-berlin.de

Dr. Annette Wostrak / LesArt - Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur
wostrak@lesart.org / 0157 73857057 / www.lesart.org